



PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nummer: 476

September 2023



"Damit ihr das Leben in Fülle habt"

Joh10,10





PFARRBLATT

Völkermarkt - St. Magdalena

Nr. 476

September 2023

Impressum

PFARRBLATT

Pfarre St. Magdalena

Nummer: 476 September 2023

Medieninhaber und Redaktion / für den Inhalt verantwortlich:

**Röm. kath. Pfarramt St. Magdalena
9100 Völkermarkt, Kirchgasse 8**

Dechant und Stadtpfarrer
Kons.-Rat Mag. Zoltán Papp und
Redaktionsteam:

Margit Cuder
Stefanie Ikanovic
Johanna Krivograd
Josefine Naverschnigg
Jasmin Regenye
Annemarie Rodler

Bildmaterial: Pfarre Völkermarkt / JN
Margit Cuder
Eva Maria Hermann
Johanna Krivograd
Sofie Oberortner
Pfarrkindergarten

Tel.: 04232/2429
Mobil: 0676-8772-8735

eMail:

voelkermarkt@kath-pfarre-kaernten.at

Internetadresse:

http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarre/pfarre/C3273



Mit dem "Tag der Schöpfung" am 1. September beginnt die sog. "Schöpfungszeit", die bis zum 4. Oktober (Hl. Franz v. Assisi) dauert. (© Foto: KH Kronawetter)

Der 1. September wird von den christlichen Kirchen als "**Tag der Schöpfung**" begangen, um damit die Dankbarkeit gegenüber dem Schöpfergott und die Verantwortung für die gesamte Schöpfung zum Ausdruck zu bringen. Zugleich eröffnet dieser Schöpfungstag traditionell die bis zum 4. Oktober, dem Fest des heiligen Franziskus, dauernde „**Schöpfungszeit**“. Die christlichen Kirchen in Österreich rufen aus diesem Anlass zu einem bescheideneren und nachhaltigeren Lebensstil auf. Jeder und jede Einzelne kann etwas zur Bewahrung der Schöpfung beitragen und damit auch die Auswirkungen des Klimawandels mildern.

Öffnungszeiten PFARRBÜRO:

Dienstag: 08.30 Uhr - 12.00 Uhr
Mittwoch: 08.30 Uhr - 12.00 Uhr
Freitag: 13.00 Uhr - 16.00 Uhr

Pfarrsekretärin: **Sabrina ZIPPUSCH**

Unter diesen Nummern erreichen Sie unsere Seelsorger:

Dechant Zoltán PAPP
0676-8772-8735

Kaplan Yacubu Polimetla
0676-8772-5394



Liebe Pfarrgemeinde, liebe Leserinnen und Leser!

Stellen sie sich einmal vor, sie hätten einen Wunsch frei. Das wäre wunderbar, aber zugleich auch belastend. Denn man kann so eine Gelegenheit auch leichtsinnig vertun. Viele Geschichten und Märchen handeln vom Wünschen. Da wird erzählt, dass eine gute Fee armen Menschen begegnet, um ihnen einen Wunsch, manchmal sogar drei Wünsche zu erfüllen.

Das Märchen „Von den drei Wünschen“¹ handelt von einem alten streitsüchtigen Ehepaar, dem eine Fee drei Bitten gewähren möchte. Die beiden haben drei Tage Zeit zum Überlegen, was sie sich am meisten wünschen. Als die Zeit fast zu Ende ist und die Eheleute beim Abendessen ihre Suppe löffeln, spricht die Frau plötzlich und unüberlegt aus, wie gerne sie jetzt noch eine Wurst im Teller hätte. Der Wunsch geht sofort in Erfüllung. Als der Mann merkt, dass damit bereits der erste Wunsch verscherzt ist, wird er sehr wütend. Er brüllt und flucht, die Wurst solle ihr doch an die Nase wachsen. Auch das geschieht sogleich. Nun bleibt den beiden nichts anderes übrig, als ihren dritten Wunsch dazu zu nutzen, die Frau von der Wurst im Gesicht zu befreien. So schnell haben sie ihre drei Wünsche vergeudet. Und ihr Leben hat sich nicht zum Guten verändert – eine traurige Geschichte.

Man könnte viele Dinge auf der Wunschliste haben: Wohlstand, ein langes, gesundes und zufriedenes Leben, viele Freunde und Anerkennung, Sicherheit. Reichen diese Wünsche, um wirklich glücklich zu leben? Ja und nein. Wir sehnen uns danach, die perfekte Mischung zu finden, die unserem Leben Zufriedenheit und Sinn verleiht. Ich würde auf mein Herz hören. Ein hörendes Herz...ein Herz, das offen ist für die andere, mitfühlend und hilfsbereit ist. Ein Herz, das genau weiß, was gut und böse ist. Ein hörendes Herz ist offen und voller Liebe für die Menschen und für Gott. Ein hörendes, ein weises, mitfühlendes und aufrichtiges Herz hilft uns, gut durch das Leben zu kommen. Es hilft uns, richtig auszuwählen. Genau wie das Wünschen, ist das Wählen nicht so einfach.² Welche Prioritäten bestimmen mein Leben? Wie bin ich mir sicher, dass die Entscheidung richtig getroffen wurde? Im Nachhinein ist immer einfach zu reden, nach dem Krieg gibt es viele Helden. Aber: wenn man Ohren und Herz weit offen hat, um die oft so leise Stimme Gottes zu hören, kann sich sicher sein, dass so mancher Wunsch, der eigentlich unerreichbar scheint, doch in Erfüllung geht.

Ihr Pfarrer

Zoltán Papp

¹ Quelle: Friedrich Kreuzwald: Estnische Märchen, Halle, 1869.

² Gottes Wort im KJ.

Barmherziger Gott,

danke, dass Du da bist,
– mittendrin in unserem Leben.

Wir bitten dich:

Gib uns ein sehnsüchtiges Herz,
damit wir uns mit dir verbinden, jeden
Tag neu
– mittendrin im Leben

Gib uns ein hörendes Herz,
damit wir die Zeichen der Zeit erkennen
– mittendrin im Leben.

Gib uns ein weises Herz,
damit wir daraus die richtigen Schlüsse
ziehen
– mittendrin im Leben.

Gib uns ein mutiges Herz,
damit wir konkret werden
- mittendrin im Leben.

Gib uns ein weites Herz,
damit wir einen Blick für alle Menschen
in unserer Pfarre bekommen
– mittendrin im Leben.

Gib uns ein mitfühlendes Herz,
damit wir die Not nicht übersehen
– mittendrin im Leben.

Gib uns ein starkes Herz,
damit wir auch Trostlosigkeit und Mühen überstehen
– mittendrin im Leben.

Denn Du schenkst das Wollen und Vollbringen.

Mit Dir gehen wir unerschrocken voran
Schritt für Schritt
- mittendrin in unserem Leben.

Amen

Irene Weinold
Diözese Innsbruck



Stella Maria URBAS

HERZENSGEBET –

einfache und wirkungsvolle Übung für den Alltag

Das Herzensgebet war schon bei den Wüstenvätern in den ersten Jahrhunderten n.Chr. entwickelt worden und war eine Möglichkeit, sich der Gegenwart Gottes im Alltag bewusst zu bleiben. Eine der ältesten und weit verbreitetsten Gebete war: "Herr Jesus Christus, erbarme dich meiner."

Das Wort Erbarmen (rachäm) hat im Hebräischen die gleiche Wurzel wie Gebärmutter, Mutterschoß. Also heißt es eigentlich: gebärmuttere mich ... umsorge mich! – Wir sind also "umsorgungswürdig".

Die Worte sollen über uns selbst hinausgehen und ein positives Echo in uns hervorrufen, in uns selbst "stimmen". Für viele stimmt das Wort: "Herr Jesus Christus, erbarme dich meiner" nicht mehr. Dann wähle ein anderes Wort oder einen kurzen Satz z.B.: Licht, Liebe, Amen. (andere Möglichkeiten s. im Seitenkasten). Die Worte werden anfänglich halblaut wiederholt und können so auch bei einfachen Alltagsbeschäftigungen, bzw. wenn uns ein Gedanke innerlich aufregt zur Beruhigung angewandt werden.

Das wiederholte Rezitieren eines Wortes, eines sehr kurzen Gebetes, z.B. des Namens Jesu, der Bitte nach Begleitung oder Erbarmen dient einerseits dazu, sich mit der göttlichen Atmosphäre zu verbinden, zu sich selbst und zu Gott zu kommen. Andererseits hilft das Herzensgebet in der Meditationspraxis zu Achtsamkeit und Öffnung des eigenen Herzens. Nebenbei führt es oft dazu, **innerlich und äußerlich ruhiger zu werden**, Grübelgedanken zu durchbrechen, die Aufmerksamkeit zu erhöhen und Stress abzubauen.

Das Herzensgebet wird dabei durch eine längere Zeit der Wiederholung wie ein „Ohrwurm“, der uns auch bei Tätigkeiten im Alltag begleiten kann.

Wenn man es weltlich betrachtet, beruhigt eine ständige Wiederholung eines Gebets Körper, Atem und Kreislauf und stärkt die Immunkräfte. So ist das Herzensgebet sowohl für den Körper wie auch für die Seele wirksam.

Für mich hat das Herzensgebet eine heilsame Wirkung und verstärkt mein Gefühl der Nähe zu Gott.

Quelle: Gott im Alltag.de



BEISPIELWORTE FÜR DAS HERZENSGEBET

Die Worte finden Dich – sagt man – Du spürst, ob sie passend sind oder nicht.

Du kannst mit einem Satz beginnen, vielleicht ändert dieser Satz sich. Es wird empfohlen, den Satz, falls nötig, mit Bedacht zu ändern.

Jesus (Christus)

Amen

Oh Jeshua (aramäisch für Jesus)

Schalom

Gott, Du in mir und ich in Dir

Herr Jesus Christus, Sohn Gottes, erbarme Dich meiner.

Herr, eile mir zu helfen

Licht umgibt mich

Du bist da

....

oder ein anderes kurzes Psalmwort ...



Johanna KRIVOGRAD

„Maria Namen“

12. September

„Maria hat geholfen, Maria wird weiter helfen“

Seit Jahrhunderten vertrauen viele Menschen diesen Worten und beten zur Mutter Gottes, tragen Sorgen und Ängste zu ihr und hoffen auf ihre Fürsprache bei Gott.

Wir kennen viele Marienfeiertage und auch Marienmonate, gebührt doch der Gottesmutter eine besondere Ehre, zumal sie uns den Retter geboren hat. Einer, der weniger bekannten Feiertage ist der Festtag „Maria Namen“ am 12. September. An diesem Tag wird der Namenstag der Mutter Gottes gefeiert und natürlich auch aller Menschen, die diesen Namen tragen.

Geschichtliches:

In der spanischen Diözese Cuenca wurde dieser Festtag zu Ehren des heiligen Namens ‚Mariä‘ 1513 erstmals gefeiert. Größere Bedeutung erlangte dieser Tag nach dem Sieg über die Türken auf dem Kahlenberg bei Wien am 12. September 1683. An diesem Tag kam es zur entscheidenden Schlacht gegen die Zweite Wiener Türkenbelagerung. Das Heer von 65 000 Mann, unter dem Oberbefehl von Polenkönig Jan III. Sobieski, stand dem dreimal so starken Türkenheer, welches seit zwei Monaten Wien belagerte, entgegen. Mit dem Banner (Flagge) der Schutzmantelmadonna, welches in dieser Schlacht vorangetragen wurde, wurden die Türken vernichtend geschlagen. Im gleichen Jahr noch wurde die Feier des Festes „Maria Namen“ von Papst Innozenz XI. am Sonntag nach Maria Geburt für die katholische Kirche festgesetzt. Erst Papst Pius X. verlegte die Feier auf den Siegestag, den 12. September.

1970 wurde dieses Fest aus dem Kalender gestrichen, da es eine Doppelung zum Fest Maria Geburt darstellt. Doch wegen des historischen Bezuges, vor allem in Österreich, wird dieser Festtag bis heute gefeiert. Ab 2001 nahm man diesen Tag in den Römischen Generalkalender als nicht gebotenen Gedenktag erneut auf.

Auch im Bauernkalender hatte er eine besondere Bedeutung: Der Tag sprach früher den Armen das Recht zu, das auf den Feldern liegende gebliebene Korn zu sammeln.

Bauernregel: „An Mariä Namen, sagt der Sommer Amen.“

Quelle: Ökumenisches Heiligenlexikon



<https://www.heiligenlexikon.de/Fotos/Maria-Namen-Tuerkenkrieg.jpg>



Schutzmantelmadonna am Überlinger Münster.
Max Weiß 1563.

1931 renoviert. Die Inschriften wurden 1931 hinzugefügt: „1563 / Ren. 1931“ / „Es dräut die Not, Gott hält Gericht, Maria hilf, verlass uns nicht.“

Maria, breit den Mantel aus,
Mach Schirm und Schild für uns
daraus;
lass uns darunter sicher stehn,
Bis alle Stürm vorübergehn.
Patronin voller Güte,
Uns allezeit behüte.

Walter Marko – ein Rückblick



Gott hat Walter Marko nach einem langen, mit Geduld ertragenem Leiden und

Kranksein zu sich zu gerufen. Am Mittwoch, dem 16. August ist er in Erwartung einer weiteren Operation sanft verstorben.

Bis zuletzt bemühte er sich, sein Leben positiv zu meistern und seiner Frau Irmgard, seinen Kindern und seinen Enkeln ein liebevoller Partner zu sein. Auch seine Nachbarn und Freunde werden ihn vermissen. Im Glauben, immer etwas Wichtiges oder Notwendiges erledigen zu müssen, war er schon jeden Morgen früh auf, erledigte Kleinigkeiten, fuhr schnell in die Stadt, um einzukaufen und da und dort zu plaudern.

Walter war schon lange in Pension. Seine Laufbahn als Hauptschullehrer in Völkermarkt und seine Freude am Fördern seiner Mitmenschen waren ihm schon von seinen Eltern in Pischeldorf mitgegeben worden und bereicherten sein Dasein. Vielfältig waren seine Interessen. Als junger Lehrer war er Mitglied des Madrigalchores, der Sängerrunde St. Thomas und anderer Chöre an der Gurk. Viele Jahre war er Mitglied, Chronist und stellvertretender Chorleiter des MGVScholle, und zuletzt auch Sänger des Völkermarkter Kirchenchores. Diese vielfältige Mitarbeit fand auch mehrfach Anerkennung. Wal-

ter erhielt Ehrenzeichen der Kärntner Landsmannschaft, des Kärntner Sängerbundes, des Kärntner Bildungswerkes und der Stadt Völkermarkt.

Sein Haus und sein Garten waren wichtige Bereiche seiner Obsorge, alles sollte nicht nur sauber und gepflegt sein, sondern auch Vorbilder für die Nachbarschaft darstellen. Aber auch die Umgebung musste ihn zufriedenstellen. So half er tätig mit, als eine Gruppe Nachbarn der Kreuzbergl siedlung beschlossen, am Kreuzbergl die Kirche vor dem Verfall zu retten. Viele Stunden Handarbeit, aber auch das Mitwirken der Völkermarkter Feuerwehr und der Stadtgemeinde waren zielführend. Anschließend half er auch mit, das Marterl der Siedlung zu erneuern und künstlerisch zu vervollständigen.

Die wesentlichen Mittelpunkte seines Berufes und seiner Arbeit waren aber seine Familie, seine Frau Irmtraud, seine Kinder Roland und Beate, und seine Enkelkinder. Diesen und seinem Bruder Otto galt seine Aufmerksamkeit, mit ihnen unternahm er viele kürzere oder längere Urlaube. Die meiste Zeit verbrachte er aber gerne lesend und horchend, und in der Pflege seiner Liegenschaften.

Gott, wir danken Dir, dass Du Walter seine Jahre und Tage geschenkt hast, wir danken Dir für sein Licht und seine Wärme, für die Kraft aufrecht zu stehen für alles, was ihn umgab. Herr, gib ihm Deine Gnade.

Günther Körner

Alois Prochart – ein Abschied



Er wird uns fehlen. - Für die meisten von uns völlig unerwartet, hat der Herr Alois zu sich gerufen.

Über lange Jahre war er ein vertrautes Gesicht in unserer Pfarrgemeinde. Obwohl eigentlich in der Pfarre St. Peter am Wallersberg beheimatet, war er unserer Pfarre sehr verbunden und hier sehr präsent.

Ob bei den Gottesdiensten, bei Festen und Veranstaltungen, bei Fortbildungsseminaren, ... mit Alois konnte man rechnen.

Seine Hilfsbereitschaft machte ihn zum gefragten Helfer in der Pfarre. Herr Kopeinig, unser Mesner und Frau Lesiak, unsere Köchin hatten eine große Stütze in ihm. Sehr oft brauchte man ihn nicht erst fragen, er sah selbst, wo Not am Mann war, wo etwas getan werden musste – und er machte es. In seiner Bescheidenheit hingte er das nie an die große Glocke.

In Kirchen und in kirchlichem Umfeld fühlte sich Alois wohl. Seine tiefe Religiosität ließ ihn an vielen Orten und in vielen Kirchen unserer Diözese spirituelle Erfahrungen suchen und finden.

Alois, den glühenden Marienverehrer, zeichneten eine äußerst bescheidene Lebensweise und die konsequente Pflege des Gebets in seinem Alltags aus.

Herr, lohne ihm seine Bemühungen und sein Vorbild und nimm ihn auf in deine Herrlichkeit!

Fini Naverschnigg

Aus dem Pfarrkindergarten



Maria HABERNIK
Kindergartenleiterin



Anna Maria
WERATSCHNIK



Hurra, wir sind wieder da!

Der Kindergarten startet in ein neues Kindergartenjahr.

Wir freuen uns schon sehr auf unsere Kindergartenkinder und blicken einem aufregenden Jahr entgegen.

Hast du schon Lust auf ein Ausmalbild, dann haben wir was für dich!

Jetzt noch ein paar **Tipps** um die **Trennung zwischen Eltern und Kind** ein bisschen zu erleichtern.

- Erklären Sie ihrem Kind warum es in den Kindergarten muss (Weil sie arbeiten, weil sie Geld verdienen müssen)
- Immer wieder vom Kindergarten positiv berichten
- Nicht mit dem Kindergarten drohen
- Etwas vertrautes von zu Hause mitgeben (Stofftier)
- Nicht gehen, ohne sich zu verabschieden
- Zeit für Ihr Kind nehmen



**EIN SCHÖNES, GEMEINSAMES KINDERGARTENJAHR
WÜNSCHT DAS TEAM DES
PFARRKINDERGARTEN VÖLKERMARKTS**

PATROZINIUM und PFARRFEST - IMPRESSIONEN



Margit CUDER



Traditionsgemäß wurde am 23. Juli 2023 wieder das Patrozinium in unserer Pfarre mit einem Festgottesdienst und anschließendem Pfarrfest gefeiert.

Der Festgottesdienst wurde von unserem Dechant Zoltán Papp feierlich zelebriert und musikalisch von der Combo der Pfarre unter der Leitung von unserem Organisten Franz Josef Isak, umrahmt.



Die angenehmen, sommerlichen Temperaturen lockten viele Besucher zuerst in die Kirche und anschließend in den schattigen Pfarrhofgarten, wo viele fleißige Hände für die Gäste schon alles vorbereitet hatten. Liebevoll wurden die Tische gedeckt und für unsere Kleinsten gab es auch eine Hüpfburg, die freudig angenommen wurde.



Die gegrillten Köstlichkeiten und das reichhaltige Kuchen- und Tortenbuffet luden zum Essen und Verweilen ein. Es gab auch wieder den beliebten Glückshafen mit regionalen Produkten und tollen Hauptpreisen. Die angebotenen Lose waren in kurzer Zeit ausverkauft.



Es war wieder ein schönes und gelungenes Fest, bei dem Gemeinschaft und Freundschaften in angenehmer Atmosphäre gepflegt wurden.





Annemarie RODLER




Die Frauen der KfB Völkermarkt haben den alten Brauch der Kräutersegnung in unserer Pfarre wiederbelebt. Zum dritten Mal wurden am Hochfest *Maria Himmelfahrt* im Gottesdienst Kräutersträuße gesegnet in Dankbarkeit für Gottes reiche Schöpfung und im Bewusstsein an die schützende und heilende Kraft der Natur. Die gesegneten Sträuße wurden von den Gläubigen gerne zum Mitnehmen entgegengenommen. Nach dem Gottesdienst wurden alle Kirchenbesucher zu einer Agape eingeladen.

Gleichzeitig durften wir Herrn OStR Günther Körner zu seinem neunzigsten Geburtstag gratulieren und mit einem Glas Sekt auf sein Wohl anstoßen.

Ein Danke an alle Frauen für das Sammeln und Binden der Kräuter und an alle, die zu der gelungenen Agape beigetragen haben.





Eva Hermann



Es war einmal...



Es war einmal ein märchenhafter Ort in den Gurktaler Alpen- die Flattnitzer Almhütte. Dort tummelten sich eine Schar von Kindern mit ihren Betreuern und Betreuerinnen. Entweder verbrachten sie ihre Zeit am sprudelnden Bach, in den Bergen, auf der Wiese oder auf der gemütlichen Fürstenhütte. Weder Gewitter noch schlechte Stimmung konnte die Kinderschar davon abhalten an diesem idyllischen Ort die Seele baumeln zu lassen:

Sie verwandelten sich in Märchenfiguren, wanderten den Kneippweg entlang, bestiegen Gipfel, ließen ihrer Kreativität freien Lauf, lobten Gott für die Schönheit der Natur oder genossen die schmackhaften Leckereien unserer Köchinnen (Christine und Elisabeth). Und wenn sie nicht nach Hause gefahren sind, dann leben sie noch immer dort...





Jedes Jahrzehnt des Menschen hat sein eigenes Glück, seine eigenen Hoffnungen und Aussichten.

Johann Wolfgang von Goethe



Günther Körner
ein flotter 90er feiert seinen
Geburtstag.

Lieber Günther, herzlichen Glückwunsch zu deinem Runden!
Für das kommende Lebensjahrzehnt wünschen wir dir alles
Gute: Gesundheit, Energie und Lebensfreude ... viele Glücks-
momente, kurzum: Gottes reichen Segen!

Schön, dass es dich gibt und schön, dass du beim Feiern deine
Pfarrgemeinde nicht vergisst!

Einladung



SPIELENACHMITTAG

Wir starten wieder mit den
Spieelnachmittagen und treffen
uns am

21. September um 15:00 Uhr
Im Pfarrhof



**Das Sakrament
der Taufe
haben empfangen:**



26.08. Johanna Eliana Lukic
26.08. Anna Sedlmayer

**„Lasst die Kinder zu mir
kommen; denn Menschen
wie ihnen gehört das Reich
Gottes.“**

Mk, 10,14

**Unseren Senioren
herzlichen
Glückwunsch
zum
Geburtstag!**



02.09. Gerlinde Wurm-Oppitz
05.09. Seraphine Ambrosch
05.09. Ottilie Laure
05.09. Hannelore Huss
06.09. Ludmilla Jenschatz
06.09. Maria Wallnegger
06.09. Ingeborg Kowatsch

07.09. Angela Volautschnigg
07.09. Annemarie Mucher
08.09. Gerd Wallnegger
09.09. Andreas Rutter
12.09. Augustine Lobnig
13.09. Christine Scharf
13.09. Maria Jessernig
13.09. Rita Graf
17.09. Rosemarie Jesse
19.09. Ingrid Jamnig
24.09. Erika Schweinzer
24.09. Brigitte Gussmack
24.09. Monika Bürbaumer
25.09. Michael Zwarnig
25.09. Josefine Naverschnigg
26.09. Gerda Trasischker
27.09. Johann Mack
27.09. Erika Greyer
29.09. Josef Saliternig
30.09. Brigitte Buchbauer
30.09. Helga Molderings
30.09. Hermine Schumnik



**Unsere
Verstorbenen**

09.07. Johann Künstner
14.07. Giuseppe Calabro -Messinese
04.08. Theresia Hanschitz
09.08. Alois Prochart
15.08. Katharina Unterberger
16.08. Walter Marko
25.08. Emilie Frey

**„Fürchte dich nicht, denn
ich habe dich erlöst;
ich habe dich beim Namen
gerufen, du gehörst mir.“**

Jes 43,1



**Gebetsanliegen
Papst Franziskus**

September 2023

Beten wir für die Menschen, die oft unter unmenschlichen Bedingungen an den Rändern der Gesellschaft leben; dass sie von Einrichtungen weder übersehen noch als unwichtig betrachtet werden.



**Gebetsanliegen
Diözesanbischof
Dr. Josef Marketz**

September 2023

*Wie kostbar sind mir deine Gedanken,
Gott! (Ps 139,17)*

Gottes Geduld begleite alle, die in diesem Schul- und Studienjahr Erkenntnis suchen oder Wissen vermitteln.

Bibel Teilen



**dem Wort Gottes Raum in unserem
Alltag geben-**

Wir treffen uns jeden
ersten Montag im Monat

um 17:00 Uhr
im Pfarrhof St. Magdalena

Jeder ist herzlich willkommen, es braucht kein besonderes Vorwissen, sondern nur die Bereitschaft sich auf das Wort Gottes einzulassen

Unsere erste Zusammenkunft nach der Sommerpause ist am

Montag, dem 2. Oktober

TERMINE

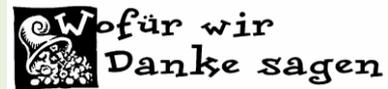
27.08. Sonntag	10:00 Uhr	21. Sonntag im Jahreskreis FESTGOTTESDIENST Bürgerfrauen Hl. Messe
03.09. Sonntag	10:00 Uhr	22. Sonntag im Jkr. Hl. Messe
10.09. Sonntag	10:00 Uhr	23 Sonntag im Jahreskreis Hl. Messe
14.09. Donnerstag	17:00 Uhr	KREUZERHÖHUNG PATROZINIUM KREUZBERGL Hl. Messe
17.09. Sonntag	10:00 Uhr	24. Sonntag im Jahreskreis Hl. Messe
24.09. Sonntag	10:00 Uhr	25. Sonntag im Jahreskreis Hl. Messe
25.09. Montag	08:00 Uhr 10:00 Uhr anschließend 12:00 Uhr	25. Montag im Jahreskreis ANBETUNGSTAG Aussetzung des Allerheiligsten Heilige Messe stille Anbetung Feierliche Abschlussandacht
01.10. Sonntag	10:00 Uhr	26. Sonntag im Jahreskreis Hl. Messe



JW Fotos
Reportage Fotograf für
Hochzeit
Taufe
Familienfeier
FotoBox Vermietung

Lass mich deine Gefühle und Emotionen
in Fotos verwandeln, damit du greifbare
und bleibende Erinnerungen erhältst!

JW Fotos Jakob Wedenig
Jakob Wedenig Krenobitsch 18 9100 Völkermarkt
jakobwedenig.at | fotograf@jakobwedenig.at | 0677 611 87 2 87



Pfarrblattspenden

Ein ganz herzliches DANKE
allen, die einen Unkostenbeitrag
für unser Pfarrblatt
überwiesen und dadurch
gleichzeitig Ihre Wertschätzung
für unser Kommunikationsblatt
ausgedrückt haben.
Danke!

Geldspenden für die
Stadtpfarrkirche sind eingegangen:
anonym

**Den Spendern ein
herzliches Vergelt's Gott!**

**Spenden für die Renovierung unserer
Stadtpfarrkirche St. Magdalena**
erbitten wir auf das Konto bei der

Raiffeisenbank Völkermarkt,
IBAN AT97 3954 6000 0002 5403

oder Einzahlung
direkt im Pfarrbüro.

Für das nächste Pfarrblatt
Redaktionsschluss:
22. September 2023
Zustellung:
ab 1. Oktober 2023



Foto: picture alliance/Fotostand | Fritsch

Wir haben die Natur
von unseren Eltern geerbt.
Wir haben sie aber auch
von unseren Kindern geliebt.
Richard von Weizsäcker

Foto: BuH/picture alliance/Fotostand | Fritsch

GRUNDWISSEN GOTTESDIENST

Liturgischer Basiskurs in vier Teilen

ab Donnerstag, 14. September 2023, 19.00-21.30
im Pfarrsaal Völkermarkt

Themen und Termine



1. Donnerstag, 14. September, 19.00
Das Kirchenjahr und seine Feste
2. Donnerstag, 21. September, 19.00
Was ist Liturgie?
3. Donnerstag, 28. September, 19.00
Texte, Riten und Regeln am Beispiel der Messfeier
4. Donnerstag, 5. Oktober, 19.00
Der Kirchenbau und seine Symbolik

Grundlegendes zum Kurs

Der liturgische Basiskurs bietet einen Überblick über das Wesen und den Inhalt christlicher Liturgie. Er soll zu einem besseren Verständnis der Feiern beitragen. Eingeladen sind alle, die mehr über den Gottesdienst, seine Riten und Symbole wissen wollen. Besonders empfiehlt sich die Teilnahme für jene, die das liturgische Leben aktiv mittragen.

Zur Teilnahme

Die Teilnahme am Kurs ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Es ist sinnvoll, an allen Abenden teilzunehmen, man kann aber auch nur einzelne Teile besuchen. Jene, die weiterführende liturgische Ausbildungen besuchen wollen, sind zum Besuch sämtlicher Kursteile angehalten. Versäumte Einheiten kann man online nachhören: <https://www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/detail/C2622/basiskurs-grundwissen-gottesdienst-von-klaus-einspieler-nun-auch-online-abrufbar>. Das Skript finden Sie online unter: <https://www.kath-kirche-kaernten.at/images/downloads/basiskurs-liturgie-skript.pdf>. Zudem können Sie ein gedrucktes Skript um 10 € erwerben.

Referenten

Mag. Klaus Einspieler, Referat für Bibel und Liturgie
klaus.einspieler@kath-kirche-kaernten.at; 0676 8772 2122
Christoph Mülhthaler, Kirchenmusikreferat (Teil 2)

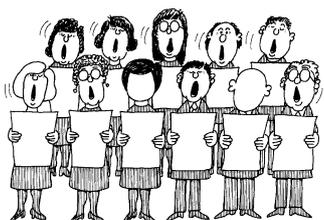
Veranstalter

Dekanat Völkermarkt
Referat für Bibel und Liturgie | Katholisches Bildungswerk



Katholische Kirche Kärnten
KATOLIŠKA CERKEV KOROŠKA
BISCHÖFLICHES SEELSORGEMT

Referat für Bibel und Liturgie
Referat za Sv. pismo in liturgijo



Kirchenchor St. Magdalena

Nach der Sommerpause beginnt der Kirchenchor seine Probenarbeit am

Dienstag, den 19. September um 19:00 Uhr
im Pfarrheim der Stadtpfarre.

Wir hoffen, dass die Sängerinnen und Sänger sich in der langen Gesangspause gut erholt haben und sich auf die neuen Herausforderungen freuen. Auch neue Sängerinnen und Sänger, welche Gefallen an der geistlichen Musik finden und in einer schönen Gemeinschaft angehören möchten, sind herzlich eingeladen, mitzumachen.



Monika BRENCIC

kfb - Arbeitsbeginn

Am 11. September um 19 Uhr, beginnt für die Frauen der Katholischen Frauenbewegung St. Magdalena wieder ein neues Arbeitsjahr.

Wer sich für unsere Arbeit, deren Schwerpunkt in der karitativen Arbeit liegt,

- wir machen uns Gedanken zu Glaubens Themen,
- unsere Mitarbeit in der Pfarre ist gefragt
- und wer für die Vorbereitung für den Weihnachtsbasar Interesse hat, ist herzlich in unserer Gruppe willkommen.

Gebet für unsere Erde

Allmächtiger Gott,
der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist
und im kleinsten deiner Geschöpfe,
der du alles, was existiert,
mit deiner Zärtlichkeit umschließt,
gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,
damit wir das Leben und die Schönheit hüten.

Überflute uns mit Frieden,
damit wir als Brüder und Schwestern leben
und niemandem schaden.

Vater der Armen,
hilf uns,
die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde,
die so wertvoll sind in deinen Augen,
zu retten.

Heile unser Leben,
damit wir Beschützer der Welt sind
und nicht Räuber, damit wir Schönheit säen
und nicht Verseuchung und Zerstörung.

Rühre die Herzen derer an,
die nur Gewinn suchen
auf Kosten der Armen und der Erde.

Lehre uns,
den Wert von allen Dingen zu entdecken
und voll Bewunderung zu betrachten;
zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind
mit allen Geschöpfen
auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.

Danke, dass du alle Tage bei uns bist.
Ermutige uns bitte in unserem Kampf
für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.